

den 2. Maerz 1939

Ha. Org. d. d. Aussenh. m. Kan.

ak 2/3

Lieber Herr Berger!

Haben Sie besten Dank fuer die Zusendung des Ausschnitts aus der "Frankfurter Zeitung" mit dem Artikel "Kanada - ein vernachlaessigter Markt". Schon vorher bin ich von verschiedenen Seiten auf diesen Artikel aufmerksam gemacht worden, bedaure nur, dass ich ihn nicht sehen konnte, ehe er veroeffentlicht wurde, da er leider in wesentlichen Punkten doch zu unrichtigen Vorstellungen ueber die hiesigen Verhaeltnisse fuehrt. Ich bin durchaus der Auffassung, dass bei entsprechender Organisation und wenn die noetigen Opfer gebracht werden, die deutsche Ausfuhr nach Kanada gesteigert werden kann. Bei Ueberwindung der grossen Schwierigkeiten, die vorhanden sind, waere es mit der noetigen Anstrengung vielleicht moeglich, die Ausfuhr zu verdoppeln. Die Moeglichkeit, einer Verdreifachung der deutschen Ausfuhr nach Kanada unter den augenblicklichen Verhaeltnissen vorauszusagen, waere wohl ein Aeusserstes an Optimismus. Wer den Artikel allerdings liest und die hiesigen Verhaeltnisse nicht kennt, moechte annehmen, dass der Markt fuer uns so offen darlaege, wie die Butter vor dem Messer. Wenn sich eine derartige Vorstellung ueber Kanada in Deutschland verbreitet,

so

Herrn J. J. W. Berger
Frankfurt a.M.
Woehlerstr. 18.

so wird es dazu fuehren, dass viele Firmen auf einmal glauben, auch in Kanada ohne groessere Anstrengungen Geschaeft machen zu koennen, die garnicht in der Lage und bereit sind, die Opfer auf sich zu nehmen, die die Eroberung des hiesigen Marktes erfordert. Es ist leider nicht so, dass der deutsche Handel in diesem Lande mit keiner der in manchen anderen Laendern spuerbaren Gegenstroemung zu kaempfen hat. Auch Hetzkampagnen gibt es hier. Man braucht nur Zeitungen wie den "Montreal Daily Star", "Halifax Herald" und "Toronto Daily Star" jahrelang regelaessig zur Hand zu nehmen. Auch eine Zeitung wie die "Winnipeg Free Press" betreibt fortgesetzt eine Hetze, die wohl kaum der Hetze einiger Zeitungen in den Vereinigten Staaten nachsteht. Die uebrige Presse in Kanada berichtet ebenfalls durchaus einseitig, sodass kaum von sachlicher Berichterstattung die Rede sein kann.

Wer den Artikel liest, moechte glauben, dass nur die 60% der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten und die Haelfte der Einfuhr) aus England (im ganzen also 70% der kanadischen Einfuhr von Deutschland nicht verdraengt werden koennen, sodass also maximal 30% der kanadischen Einfuhr dem deutschen Aussenhandel als Konkurrenzfeld offensteht. Hieraus ergibt sich leider ein schiefes Bild, denn Deutschland wird kaum in der Lage sein, die sehr beträchtliche kanadische Einfuhr aus Laendern wie Straits Settlements (Gummi und Zinn), Britisch-Indien, Argentinien, Neuseeland, Britisch-Westindien usw. zu ersetzen.

Auf weitere Einzelheiten moechte ich nicht weiter eingehen, glaubte aber doch die Pflicht zu haben, Ihnen mitzuteilen, dass diejenigen Kaufleute, die Kanada seit vielen Jahren

im Interesse des deutschen Aussenhandels bearbeiten und auch manche andere Kenner des Landes und seiner Verhaeltnisse mit dem Artikel nicht einverstanden sind.

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer ganzen Familie gut, und moege es Ihnen gelingen, drueben bei einer der groesseren Firmen, die sich fuer den Ausbau ihrer Ausfuhr nach Kanada interessier^{ten}, eine Anstellung zu finden. In einer solchen groesseren deutschen Firma, die fuer den Kanada-Export in Frage kommt, werden Sie sicher Ihre Landes- und Sprachkenntnisse sehr gut verwenden koennen, und ich bin nach wie vor auch ueberzeugt, dass nach einer gewissen Zeit in einer solchen Firma dann auch fuer Sie einmal die Moeglichkeit gegeben sein wird, Kanada wieder zu bereisen.

Mit freundlichen Gruessen, auch an Ihre Familie,
Ihr

W/D

